



SLUB

Wir führen Wissen.

Protokoll zur Restitution von
NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut (NS-Raubgut)

Leo Polak (1880–1941)

von Elisabeth Geldmacher

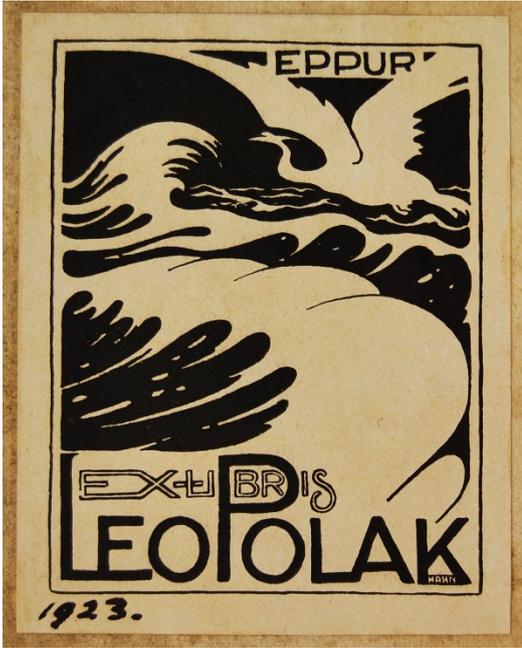
raubgut@slub-dresden.de

Provenienzforschung in der SLUB – 2020/16

Dresden, 4. März 2020

Die Recherchen fanden im Rahmen des von der Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste geförderten Projekts „[NS-Raubgut in der SLUB \(Erwerbungen nach 1945\)](#)“ statt.

 Deutsches Zentrum
Kulturgutverluste

Signatur(en)	1.) 7.A.1411 (Zugangsnummer: 1999.05.17)
Bibliographische Angaben	1.) Lauremberg, Peter (Hg.): Neue und vermehrte Acerra Philologica Das ist: Sieben Hundert Außerlesene Nützliche, lustige und denckwürdige Historien Und Discursen: Aus Den berühmtesten Griechischen und Lateinischen Scribenten zusammen getragen. Franckfurt und Leipzig: Plener, 1711.
Heutiger Wert	1.) [REDACTED]
Erwerbung durch die SLUB	1.) UB Dresden
Provenienz-Dokumentation	<p>Das Buch enthält folgendes Provenienzmerkmal, das auf NS-Raubgut hinweist:</p> <p>Exlibris mit Datierung „1923“ (image-Nr. 10058): Leo Polak</p>  <p>Darüber hinaus enthält das Buch weitere Merkmale:</p> <p>Autogramme / handschriftliche Notizen (image-Nr. 10059 und 10060): J[?]: Wilhelmi Vesalia ad Rhenum 1719 [Wilhelmi Wesel am Rhein 1719]</p> 



Befund	<p>Dr. Leo(nard) Polak, geboren am 6. Januar 1880 in Steenwijk (Niederlande), war Philosoph, Humanist und Freidenker jüdischer Herkunft. Er heiratete im Jahr 1917 die Kaufmannstochter Henriëtte Antoinette Schwarz (1893–1974), mit der er drei Töchter bekam. Seit den 1920er Jahren war Polak Vorsitzender des Familien-Unternehmens Polak & Schwarz Essenz Fabriken. Er lehrte Philosophie an der Universität Groningen, bis er 1940 Berufsverbot im Zuge der deutschen Besatzung der Niederlande im Mai 1940 erhielt. Dieses Verbot ignorierte Polak, worauf er im Februar 1941 verhaftet und in das Konzentrationslager Sachsenhausen deportiert wurde. Auch nach einer schweren Operation am Magen am 9. Dezember 1941 musste er in geschwächtem Zustand Zwangsarbeit leisten. Lage vermutete man darin seine Todesursache.¹ Neue Erkenntnisse aus Recherchen zum KZ Sachsenhausen an der Universität Wuppertal ergaben, dass Leo Polak laut Protokollen des nationalsozialistischen Personals im KZ Sachsenhaus am 9. Dezember 1941 zu Tode geschlagen wurde.²</p> <p>Nach seiner Verhaftung musste die Familie Leo Polaks aus ihrem Haus „Euthymia“ zwangsweise ausziehen. Tochter Jetteke wurde im Oktober 1941 zuerst nach Ravensbrück und später nach Auschwitz deportiert, wo sie am 11. November 1942 ermordet wurde. Die weiteren Familienmitglieder überlebten den Holocaust: Henriëtte Antoinette Schwarz-Polak, Tochter Ans (*1924), Tochter Bettina (*1919).³</p> <p>Leo Polak besaß eine sehr umfangreiche Bibliothek mit wertvollen und bibliophilen Ausgaben. Die Bücher sind anhand von vier Exlibris ähnlichen Motivs, gefertigt von dem politischen Zeichner Albert Pieter Hahn (1877-1918), zu erkennen: ein über das Meer fliegender Kranich, je nach Version mit Regentropfen, Blitz oder Beschriftung „Eppur“. Zudem existiert eine Variante mit Löwenkopf, Meer und Blitz.⁴ Die beigegefügte handschriftliche Datierung entspricht dem Kaufdatum durch Leo Polak; er erwarb somit das o.g. Buch 1923.</p> <p>Nach Einträgen in Leo Polaks Tagebüchern konnte er 1939 einen Teil seiner Bücher (Pretiosa) am britischen Firmensitz in London (GB) bzw. der Fabrik in Zaandam (NL) in Sicherheit bringen. Diese wurden nach 1945 von seiner Witwe</p>

¹ Vgl. Lidie Koeneman: Bibliophilie langs de wegen der redelijkheid. Leo Polak en zijn boekerij. In: Nieuw licht op Leo Polak (1880-1941). filosoof van het vrije denken. Hilversum: Verloren 2016, S. 169-189.

² Vgl. Mailaustausch mit [REDACTED], Enkel Leo Polaks, vom 13.02.2020.

³ Vgl. Koeneman: Bibliophilie langs de wegen der redelijkheid, S. 181.

⁴ Vgl. Ebd, S. 176f., Frits Hoogewoud: Dutch Jewish Ex Libris Found Among Looted Books in the Offenbach Archival Depot. In: Dutch Jews as perceived by themselves and by others: proceedings og the eight International Symposium on the History of the Jews in the Netherlands. Leiden: Brill, 2001, S. 255.

nach Amsterdam zurückgeholt.⁵ Ein weiterer Teil seiner Bibliothek – es waren schätzungsweise 2000 bis 2500 Bände in 13 Kisten – wurde im Zuge seiner Verhaftung und Deportation 1941 in Amsterdam konfisziert. Die Bücher befanden sich wahrscheinlich bis zum Herbst 1944 in Amsterdam und wurden unter dem Kommando des „Einsatzstabes Reichsleiter Rosenberg für die besetzten Gebiete“ (ERR) in das Sammellager Enschede (NL) gebracht. Beabsichtigt war eine Überführung nach Deutschland.⁶ Nach 1945 konnten Bücher mit dem Exlibris von Leo Polak sowohl im Sammellager in Enschede als auch im Offenbach Archival Depot (OAD) identifiziert werden. Die genauen Wege von Enschede zum OAD sind bisher nicht bekannt.⁷ Henriëtte Antoinette Schwarz-Polak bot 1946/1947 in vier Auktionen beim Antiquariat Bom (Amsterdam) ca. 4000 Bücher aus der Privatbibliothek Leo Polak zur Versteigerung an. Darunter befanden sich vermutlich auch die nach England geschickten Bücher. Ein Teil der Bibliothek Leo Polaks sowie seine Tagebücher (1901-1941) – vermutlich jene Exemplare, die nicht versteigert werden konnten – wurden 1946 der Universitätsbibliothek Amsterdam als Leihgabe von der Stiftung Leo Polak überreicht. 2011 wurde die Leihgabe in eine Schenkung umgewandelt.⁸

Laut Standortkatalog der SLUB ist das Buch über die Universitätsbibliothek (UB) Dresden in den Bestand der SLUB gekommen. Im Buch finden sich keine Provenienzmerkmale der UB Dresden, sodass anzunehmen ist, dass es kurz vor der Fusion 1996 erworben wurde und die Inventarisierung erst zu einem späteren Zeitpunkt stattfand. Die Ermittlung des Lieferanten ist daher nicht möglich. Bei den weiterhin enthaltenen zwei handschriftlichen Merkmalen handelt es sich nach der Datierung (18. Jahrhundert) um deutlich frühere Besitzer vor dem Erwerb durch Leo Polak.

Eine Prüfung des an der SLUB vorhandenen Titels mit 1) den annotierten Auktionskatalogen des Antiquariats Bom (Amsterdam) und 2) dem Katalog zur Sammlung Leo Polaks in der UB Amsterdam ergab keinen Treffer.⁹ Insofern kam das an der SLUB befindliche Buch nicht über die Versteigerung beim Antiquariat Bom in den Bestand der UB Dresden. Die Vermutung liegt nahe, dass es durch den ERR über das Sammellager in Enschede zu häufigen Empfängern des ERR, wie dem Institut zur Erforschung der Judenfrage (Frankfurt am Main), der Zentralbibliothek der Hohen Schule (Berlin) oder auch dem Reichssicherheitshauptamt (Berlin), nach Deutschland verbracht wurde.¹⁰

⁵ Vgl. Koeneman: *Bibliophilie langs de wegen der redelijkheid*, S. 186 (Fußnoten 30 und 58).

⁶ Vgl. Ebd., S. 180f.

⁷ Vgl. Ebd., S. 181f., Hoogewoud: *Dutch Jewish Ex Libris Found Among Looted Books in the Offenbach Archival Depot*, S. 255., verschiedene Offenbach Administrative Records des Offenbach Archival Depot des Jahres 1946.

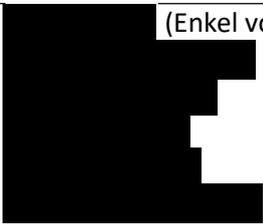
⁸ Vgl. Versteigerungskataloge beim Antiquariat Bom, <https://bijzonderecollecties.uva.nl/gedeelde-content/evenementen/tentoonstellingen/2011/12/leo-polak-filosoof-jurist-vrijdenker.html> (01.08.2019).

⁹ Vgl. Universiteit van Amsterdam. *Bibliotheek: Catalogus van de bibliotheek nagelaten door Prof. Mr. Dr. Leo Polak in bruikleen gegeven door de Leo Polakstichting*. Amsterdam: Stadsdrukkerij 1949., Der Titelabglick in den Auktionskatalogen des Antiquariats Bom erfolgte durch die Unterstützung Frau Lidie Koenemans (UB Amsterdam), Mail v. 21.02.2019.

¹⁰ Vgl. Sem Christian Sutter: *The Fate of Books Confiscated in the Möbel-Aktion*. In: *Restitution of Confiscated Art Works - Wish or Reality?: Documentation, Identification and Restitution of Cultural Property of the Victims*

	Möglicherweise wurde es aufgrund fortschreitender Kriegsgeschehen in entsprechende Auslagerungsorte gebracht und in der Nachkriegszeit durch den Antiquariatshandel weiterverteilt.
Literatur / Quellen	<p>Lidie Koeneman: Bibliophilie langs de wegen der redelijkheid. Leo Polak en zijn boekerij. In: Nieuw licht op Leo Polak (1880-1941). filosoof van het vrije denken. Hilversum: Verloren 2016, S. 169-189, https://pure.uva.nl/ws/files/8500323/Polak_07_Koeneman.pdf.</p> <p>L. Koeneman: Boeken van Leo Polak: wel of niet geroofd? Informatie Professional, 23(7), 8-9, https://pure.uva.nl/ws/files/41792896/Lidie.pdf.</p> <p>Frits Hoogewoud: Dutch Jewish Ex Libris Found Among Looted Books in the Offenbach Archival Depot. In: Dutch Jews as perceived by themselves and by others: proceedings of the eight International Symposium on the History of the Jews in the Netherlands. Leiden: Brill, 2001, S. 247-261.</p> <p>Gerrold van der Stroom: J.M.N. Kapteyn en Leo Polak, en Ludwig Erich Schmitt, Dubbelvoudig verraad en overmoed aan de Rijksuniversiteit Groningen tijdens de Duitse bezetting (1940-1942), Amsterdam: Stichting Neerlandistiek VU & Münster: Nodus Publikationen 2018.</p> <p>Bert Gasenbeek / Leo Samama / Anton van Hooff / Homme Wedman / Hans Vink / Jan Bontje / Lidie Koeneman and Floris van den Berg: 'Liever een dode leeuw dan een levende hond.' Over de betekenis van de vrijdenker en humanist Leo Polak (1880-1941), Utrecht: Humanistisch Historisch Centrum en Papieren Tijger 2011.</p> <p>Universiteit van Amsterdam. Bibliotheek: Catalogus van de bibliotheek nagelaten door Prof. Mr. Dr. Leo Polak in bruikleen gegeven door de Leo Polakstichting. Amsterdam: Stadsdrukkerij 1949 .</p> <p>Offenbach Administrative Records_OAD Report July 46, S. 41. online unter Fold 3-Ardelia Hall Collection: Wiesbaden Administrative Records: https://www.fold3.com/image/232711603?terms=leo%20polak (letzter Zugriff 27.03.2019).</p> <p>Offenbach Administrative Records_OAD Report June 46, S.73. online unter Fold 3-Ardelia Hall Collection: Offenbach Administrative Records: https://www.fold3.com/image/232711558?terms=leo%20polak (letzter Zugriff 27.03.2019).</p>

of World War II, ed. Mečislav Borák, (Prague, 2008), 102-13., Werner Schroeder: Strukturen des Bücherraubs: Die Bibliotheken des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA), ihr Aufbau und ihr Verbleib. In: ZfBB 51 (2004) 5-6, S. 316-324., Peter M. Manasse: verschleppte Archive und Bibliotheken. Die Tätigkeit des Einsatzstabes Rosenberg während des Zweiten Weltkrieges. St. Ingbert: Röhrig 1997.

	<p>List of privately owned (identifiable) book collections. Pages 301-563, S. 395. online unter Fold 3-Ardelia Hall Collection: Wiesbaden Administrative Records: https://www.fold3.com/image/232023339?terms=leo%20polak (letzter Zugriff 27.03.2019).</p> <p>Out-Shipment 244 (December 15, 1950) (Jewish Cultural Reconstruction), S. 20. online unter Fold 3-Ardelia Hall Collection: Wiesbaden Administrative Records: https://www.fold3.com/image/231968730?terms=leo%20polak (letzter Zugriff 27.03.2019).</p> <p>G. Th. Bom & Zn, Amsterdam: Veilingcatalogus, boeken van A. Brummelkamp-Esser...[et al.], 24 tot 25 september 1946. Amsterdam: G. Th. Bom & Zn, 1946.</p> <p>G. Th. Bom & Zn, Amsterdam: Veilingcatalogus, boeken van Leo Polak, 1 tot 2 mei 1946. Amsterdam: G. Th. Bom & Zn, 1946.</p> <p>G. Th. Bom & Zn, Amsterdam: Veilingcatalogus, boeken van Leo Polak, 24 tot 25 april 1946. Amsterdam: G. Th. Bom & Zn, 1946.</p> <p>G. Th. Bom & Zn, Amsterdam: Veilingcatalogus, boeken van Leo Polak ... [et al.], 1 tot 4 oktober 1947. Amsterdam: G. Th. Bom & Zn, 1947.</p>
Bereits erfolgte Restitutionen	2015 und 2019 Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin ¹¹
Handlungsempfehlung	Auf Grundlage des historischen Befundes wie der Bewertung ist im vorliegenden Fall von NS-verfolgungsbedingtem Entzug auszugehen (NS-Raubgut). Eine Restitution an den nachfolgend aufgeführten Nachfahren ist daher vorzunehmen.
Alteigentümer	Leo Polak (1880–1941)
Rechtsnachfolger/Kontakt	 (Enkel von Leo Polak)

¹¹ http://lootedculturalassets.de/index.php/Detail/Object/Show/object_id/225590 (01.08.2019),
http://lootedculturalassets.de/index.php/Detail/Object/Show/object_id/238419 (01.08.2019).

Formale Schritte	<ul style="list-style-type: none">- Anfrage Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen – erfolgt: [REDACTED]- Teildigitalisierung: erfolgt- Meldung LostArt
------------------	--

Stand: 04.03.2020